

Entomologische Zeitung

herausgegeben von dem
entomologischen Vereine
zu Stettin.

Redaction: Dr. Heinrich Dohrn, Vorsitzender.

In Commission bei den Buchhandlungen Fr. Fleischer in Leipzig und
R. Friedländer & Sohn in Berlin.

No. 7—9.

59. Jahrgang.

III. Heft 1898.

Die systematische Stellung der Gattung *Epipedosoma* Chvrl.

Ann. Soc. Ent. Belg. XXV. 1881 p. 86.

und Beschreibung zweier neuer Arten.

Von J. Faust.

Die vom Autor nicht fixirte Stellung im System sowie die seltene Vertretung der Arten in den Sammlungen sind wohl die Ursachen gewesen, daß diese habituell recht auffallende Gattung seit ihrer Aufstellung nicht besprochen worden ist. Erst in den letzten Jahren sind von verschiedenen Seiten drei *Epipedosoma*-Arten bei mir eingegangen, die eine Besprechung der Gattung ermöglichen und wünschenswerth erscheinen lassen.

Aus Chevrolat's Gattungsdiagnose und Beschreibung der *E. zanguebaricum* geht für die Classifizirung hervor, daß die Gattung zu den *Otiorhynchiden* gehört, oberständige Fühlerfurchen, einen den Thoraxvorderrand überragenden Fühlerschaft, ein verlängertes zweites Geißelglied, eine Trennungsfurche zwischen Kopf und Rüssel, flach gedrückte Decken, kein sichtbares Schildchen, ein langes erstes Bauchsegment, ungezähnte Schenkel, gebogene vier Vorderschienen und am Grunde verwachsene Krallen

besitzt. Der fehlende Vergleich mit einer der nahestehenden Gattungen sowie die fehlende Angabe über die Form der Hintersehienenkörbchen mußten ohne Untersuchung einer authentischen *zanguebaricum* das richtige Erkennen der Gattung und ihre Zugehörigkeit zu einer der neuen Gruppen Lacordaire's unmöglich machen.

Mit geschlossenen Hintersehienenkörbchen und am Grunde verwachsenen Krallen gehört nun *Epipedosoma* zu den *Ooso-Epismiden* Lac. und speciell zur Verwandtschaft von *Diatmetus* Gerst. und *Mecomerinthus*¹⁾ Fst. Namentlich von letzterer Gattung ist sie eigentlich nur durch die die Hinterhüften nicht erreichende Naht der Hinterbrustepisternen und die leierförmigen Decken des Mannes zu unterscheiden. Dafür, daß ich bei Aufstellung der Gattung *Mecomerinthus* unterlassen habe, die Gattung *Epipedosoma* zum Vergleich heranzuziehen, kann als Entschuldigung nur der Umstand gelten, daß, als ich seinerzeit von Chevrolat eine *zanguebaricum* im Tausch erhielt, mir die Gattung *Diatmetus* noch unbekannt war und ich das eingetauschte Thier ohne specielle Untersuchung neben *Calyptops* in die Sammlung steckte, wo es dann auch bis heute unbeachtet stehen geblieben ist.

Die drei obigen Gattungen haben u. A. die Trennungsfurche zwischen Kopf und Rüssel, einen Rüssel, der nicht oder kaum schmaler als der Kopf ist, das fehlende Schildchen, voll zehnstreifige Decken und einen breiten, vorne abgestutzten Abdominalfortsatz mit einander gemeinsam, unterscheiden sich aber nach folgender Tabelle:

- a¹. Abdominalsegment 1 hinter den Hüften nicht länger als 2, Abdominalfortsatz höchstens so breit als die Hinterhüfte, Hinterbrust zwischen den Hüften höchstens so lang als der Mittelhüftendurchmesser, Naht der Hinterbrustepisternen erreicht nicht ganz die Hinterhüfte²⁾, Hinterschienen innen

¹⁾ Deut. Ent. Z. 1896 p. 131.

²⁾ Wie bei *Gerstäckeri* Fst. und *affinis* Hartm., während bei *vittaticollis* Fst. diese Naht die Hinterhüfte erreicht.

- an der Spitze ohne Dorn, Deckenbasis gerade abgestutzt, Fühlerkeulenglieder senkrecht zur Achse abgestutzt, das erste viel kürzer als die übrigen . . . **Diatmetus** Gerst.
- a. Abdominalsegment 1 hinter den Hüften bedeutend länger als 2, Abdominalfortsatz breiter als die Hinterhälfte, Hinterbrust zwischen den Hüften länger als der Mittelhüftendurchmesser, Hinterschienen innen an der Spitze mit einem horizontalen, unter Haaren versteckten Dorne, Fühlerkeulenglied 1 schräg zur Achse abgestutzt und an der längsten Stelle beinahe so lang als die übrigen zusammen, Deckenbasis tief ausgebuchtet;
- b¹. Abdominalsegment 2 höchstens um die Hälfte länger als 3, Naht der Hinterbrustepisternen erreicht nicht ganz die Hinterhälfte, Decken des Mannes leier- oder wappenschildförmig **Epipedosoma** Chvrl.
- b. Abdominalsegment 2 nahezu so lang als 3 und 4 zusammen, Naht der Hinterbrustepisternen bis zur Hinterhälfte sichtbar, Decken in beiden Geschlechtern eiförmig, hinten zugespitzt **Mecomerinthus** Fst.

Für Erkennung des Geschlechts ist bei allen drei Gattungen die Form des Analsegments maßgebend; letzteres ist beim Manne hinten breit abgerundet, beim Weibe gerundet zugespitzt. Für *Epipedosoma* kommt noch die in beiden Geschlechtern verschiedene Deckenform und höchst wahrscheinlich auch verschiedene Deckenskulptur hinzu.

♂. Bei allen drei mir bekannten Arten sind die Decken leier- oder wappenschildförmig, von der Basis schräg mit einer flachen Schweifung stark verbreitert, an der breitesten Stelle etwa im Basalfünftel kurz gerundet, dann bis vor die Spitze geschweif- und schließlich zur Spitze gerundet-verengt mit kurz und stumpf dreieckig vortretender Spitze. Alle Spalten an der Basis gleich skulptirt.

♀. Bei zwei Arten (von der dritten ist mir nur der Mann bekannt) liegt die breiteste Stelle der Decken ebenfalls im Basal-

fünftel, aber letztere sind nach hinten viel weniger und nicht geschweift-, sondern sehr flach gerundet-verengt und ihre Spitze ist scharf dreieckig und viel weiter nach hinten vorgezogen. Spatium 4 an der Basis stumpf kielartig bis zur Außenecke der Deckenbasis nach innen gebogen. Spatium 6 an der Basis beulenartig nach vorne vortretend und die Erweiterungslinie von der Basis bis zur breitesten Stelle unterbrechend, durch welche Unterbrechung jene Linie aus zwei Buchtungen, einer inneren längeren tieferen und einer äußeren kürzeren flacheren, zusammengesetzt erscheint.

Der Gattungstypus ist *E. zanguibaricum* Chvrl., dessen Länge von 11 bis 15 und dessen Breite von 6 bis 8.5 abändert. Der Autor hat offenbar nur den Mann gekannt.

Rüssel um ein Viertel länger als breit, Pterygien etwas erweitert. Spitze flach dreieckig ausgerandet. Rücken flach, runzlig punktiert und bis zur Fühlereinklebung mit flachem Mittelkiel, vor letzterer eingedrückt und mit einem fein punktierten A-förmigen Kiel, die schräge basale Trennungsfurche zur schmalen Stirnfurche hin an Tiefe abnehmend. Kopf nach hinten feiner punktiert, jeder Punkt mit einer hellen Schuppe. Augen leicht gewölbt. Geißelglied 2 um die Hälfte länger als 1, dieses nur wenig länger als 3, die übrigen an Länge allmählig abnehmend. Thorax so lang als breit, seine Seiten flach gerundet, seine größte Breite in der Mitte, zur Spitze etwas mehr verengt als zur gerade abgestutzten Basis, Hinterecken stumpf, Rücken kaum längsgewölbt, oben ziemlich dicht, unten undicht mit Körnchen besetzt, zwischen den Körnern mit runden grüngelben oder gelbgrauen Schuppen nicht dicht besetzt, jedes der Körnchen mit einer eingestochenen sehr kurzen schuppenartigen Borste. Decken länger als breit, die Punktstreifen wenig, mitunter garnicht vertieft, die Stege zwischen den Punkten körnerartig und gewöhnlich größer als die Körnchen auf den breiten Spatien, letztere Körnchen selten beim Weibe größer und stellenweise zu flachen Querrunzeln zusammenfließend, die Räume zwischen den Körnchen mit kleinen

grünlichen oder gelblichen Schüppchen nicht dicht besetzt. Unterseite gelblich beschuppt. Schenkel punktirt und größtentheils anliegend, Schienen raspelartig punktirt und mehr abstehend behaart. letztere in den Punkten mit einer Schuppe und unten mit Stachelspitzen besetzt. Schenkel mitunter bräunlich.

♂. Decken leierförmig, an der breitesten Stelle schön gerundet, hinter dieser bis vor die Spitze geschweift-verengt, hinten von oben gesehen mit gerundeten Außenecken und breit stumpfwinkliger Spitze, von der Seite gesehen der Länge nach flach eingesenkt, hinten am Anfange der abschüssigen Stelle im Viertelkreisbogen und dann zur Spitze steil abfallend, die Spitze selbst nicht nach abwärts gezogen; Deckenstreifen kaum bemerkbar vertieft, alle Spatien flach. Abdomen fein gekörnelt.

♀¹⁾ Decken nach hinten viel weniger und nicht geschweift-verengt, an der breitesten Stelle weniger gerundet, hinten von oben gesehen plötzlich gerundet bis zum dritten Streifen zusammengezogen und die Spitze als sphärisches, nahezu gleichseitiges Dreieck nach hinten vorragend, auf dem Rücken flach quer- und längsgewölbt, die Spitzenfläche schräg abfallend, die Deckenstreifen meist deutlicher, Spatium 4 und 6 an der Basis erhaben und nach vorne etwas vorragend, von der Seite gesehen die Spitze ein wenig nach unten gezogen. Abdomen punktirt.

Fünf Stücke in meiner Sammlung von Zanzibar (Chevrolat), Dar-es-Salam (Frühstorfer), D.-O.-Afrika (Staudinger).

Epipedosoma impressicolle n. sp. Nigra, subopaca, supra viridi- vel aeruginoso-, subtus flavo-cinereo-squamulosa; rostro medio carinato utrinque longitudinaliter, inter antennarum insertiones fovea rhomboidali impresso; fronte anguste sulcata; prothorace paulo transverso, ruguloso-punctato, dorso late impresso; elytris dorso depressis, in utroque sexu postice oblique declivibus ac interstitiis quarto et quinto mox ante declivitatem cristam

¹⁾ Ehe ich die Geschlechter von einander unterschied, hielt ich das Weib für eine besondere Art *bihumeralis*.

obtusam efficientibus, substriato-punctatis, striis uniseriatim, interstitiis confuse minuteque granulatis; lg. 11—15, lat. 5.1—7.2 mm.

Außer durch den eingedrückten Thoraxrücken unterscheidet sich die neue Art von der vorhergehenden (*zanguebaricum*) noch durch zweifurchigen Rüssel, kürzeren und runzlig-punktirten Thorax, nach hinten mehr verengte Decken mit hinten lang beulig erhabenen Spatien 4 und 5, sowie mit in beiden Geschlechtern nach hinten vorgezogener und schräg abfallender Spitzenfläche. Die dreieckig vorgezogene Spitzenfläche ist von oben gesehen beim Manne etwa ein Viertel, beim Weibe ein Drittel so lang als der übrige Theil der Decken und die beulige Erhabenheit der Spatien 4 und 5 durch einen flachen Längseindruck innerhalb abgehoben. Wie bei der Chevrolat'schen Art sind der männliche Deckenrücken der Länge nach eingesenkt und alle Spatien an der Basis gleich flach, der weibliche flach längs- und quergewölbt, die Spatien 4 und 6 an der Basis kurz kielartig erhaben, nach vorne etwas vortretend und die Naht ist im mittleren Theile leicht dachförmig erhaben; ebenso ist die Beschuppung der Decken grün, die der übrigen Theile und der Unterseite graugelb, und die Thoraxbasis gerade abgestutzt.

Ein Weib aus D.-O.-Afrika (Staudinger), ein Pärchen von Usambara (Kraatz) in meiner Sammlung.

Epipedosoma dilaticolle. ♂. Nigra, opaca, haud dense cinereo-squamosa; femoribus basi apiceque exceptis rufis, tibiis brunneis; oculis minus convexis; funiculi articulo secundo quam primo duplo longiore; capite rostroque angustioribus, hoc dorso plano obsolete tricarinato; prothorace conico basi rotundato, longitudine fere duplo latiore, angulis posticis obtusis basim elytrorum multo superantibus, dorso sat dense granulato; elytris latitudine longioribus ab humeris rotundatis sinuato-angustatis, apice obtuse rotundatis, dorso parum depressis, apice declivibus, leviter striato-punctatis, striis interstitiisque planis granulosis; lg. 9, lat. 5 mm.

Eine durch den kurzen conischen Thorax mit breiter gerundeter Basis von *zanguibaricum* leicht zu unterscheidende Art.

Rüssel schmaler, länger als breit, parallelseitig, die Pterygien seitlich nicht entwickelt, wie die schmal gefurchte Stirne punktiert, die Spitzenfläche weniger eingedrückt, der Rücken fein dreieckig. Augen sehr flach gewölbt. Thorax an der Basis viel breiter als die Deckenbasis, hier am breitesten und beinahe doppelt so breit als an der Spitze, nach vorne in flachem Bogen verengt, flach quer- und noch flacher längsgewölbt. Decken von der Basis mit flacher Schweifung schräg erweitert, in den breit gerundeten Schultern am breitesten, nach hinten mit einer flacheren Schweifung und weniger verengt, hinten in beinahe halbkreisförmigem Bogen verengt, der Rücken bis zur wenig schräg abfallenden Spitze nicht längs-, aber wie der Thorax quergewölbt, die Skulptur wie bei *zanguibaricum*, nur die flachen Körner auf den Spatien kaum kleiner als die in den Streifen. Das vorliegende Exemplar ist nicht ganz rein, seine Beschuppung oben und unten graugelb wie bei älteren Stücken der beiden andern Arten.

Ein Mann von D.-O.-Afrika in meiner Sammlung.

Anmerkung. Während des Druckes erhielt ich H. J. Kolbe's Beiträge zur Kenntniß der Curculioniden Ost-Afrikas, die im September 1898 im Archiv für Naturgeschichte erschienen ist und u. A. die Beschreibung der drei *Epipedosoma*-Arten enthält. Danach sind identisch
impressicolle Fst. mit *viridisquamosum* Kolbe,
dilataticolle Fst. mit *laticolle* Kolbe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Faust Johannes K.E.

Artikel/Article: [Die systematische Stellung der Gattung Epipedosoma Chvrl. und Beschreibung zweier neuer Arten 217-223](#)